

## KLEINERE MITTHEILUNGEN.

---



**Eine Anrufung auf altchristl. Monumenten.**

---

Das Museum des Campo Santo hat jüngst eine Bleitafel erworben, welche wir in obenstehender Abbildung in natürlicher Grösse wiedergeben. Das Stück stammt aus Narni, von wo unsere Sammlung auch schon einen Grabstein mit dem Bilde zweier Heiligen besitzt; die Erklärung desselben ist die letzte Arbeit, welche de Rossi für unsere Q.-S. geschrieben hat (1894, S. 131). Die Form des Monogramms weist auf die Mitte des 4. Jahrhundert's hin.

Beim ersten Anblick des piombo machten mich die beiden Buchstaben stutzig: B A? — War vielleicht das B quer zu fassen, wodurch sich ein A und  $\omega$  ergeben hätte? Oder wären die Buchstaben zu ergänzen in Βίος, Αλήθεια nach Joh. 14,6? Oder in Βασιλεὺς Αιώνων nach Timoth. 1,17? Ich glaube, beide Deutungen müssen zurücktreten vor der dritten, wonach die beiden Buchstaben der erste und der letzte des Wortes ΒοήθειA sind.

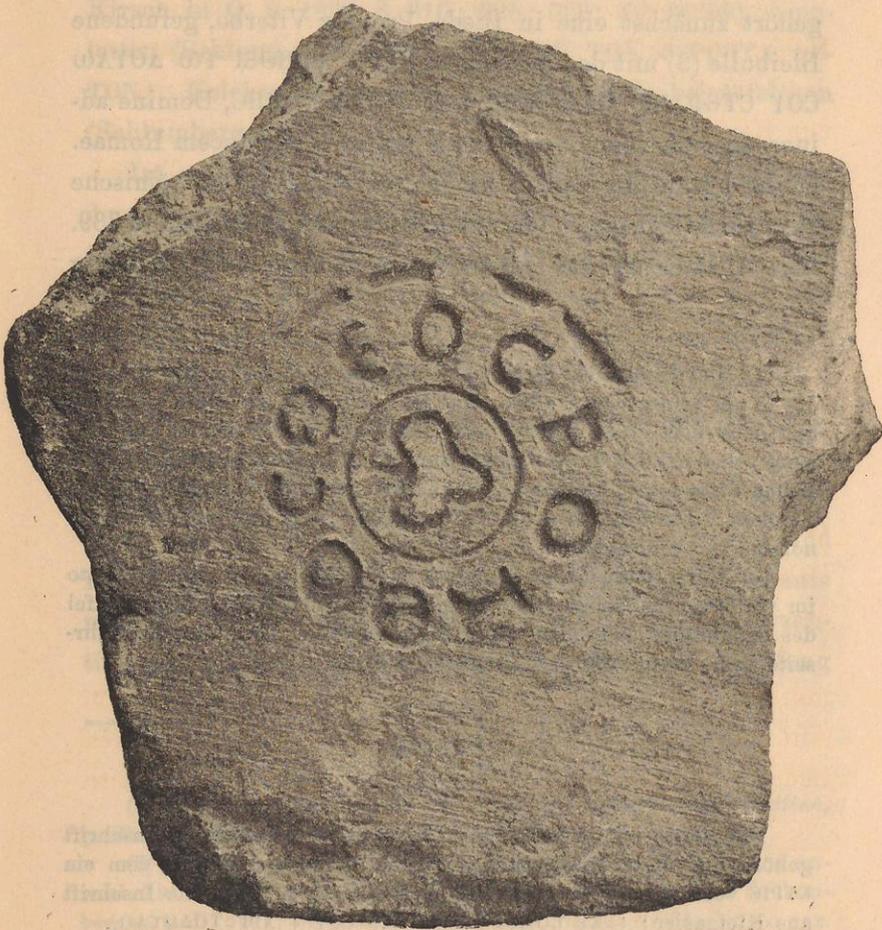
Der h. Justin nennt den Heiland Βοηθός καὶ λυτρωτής, Helfer und Erlöser (Dial. c. Tryph. c. 30, p. 98), und in den *Apostol. Const.* (Lib. VIII, c. 12) heisst es: Sei du uns Helfer und Beschützer, Βοηθός καὶ ἀντελήπτωρ. In der Liturgie des h. Marcus (Renaudot, *Liturg. orient.* Tom. I, p. 147) wird Gott angerufen als ἡ ἔλπις τῶν ἀπελπισμένων, ἡ βοήθεια τῶν ἀβοηθήτων, als Hoffnung der Hoffnungslosen und Hilfe der Hülflösen. Der h. Ephrem, gefragt, warum man an vielen Orten das Kreuz sehe mit den beiden griech. Buchstaben A und  $\omega$  und mit einem P über dem Kreuze, antwortete, dass der Gekreuzigte der Anfang und das Ende sei und dass das über dem Kreuze stehende P βοήθεια bedeute. Denn P ist die Ziffer für 100; die Buchstaben des Wortes βοήθεια aber als Ziffern betragen zusammen 100. Daher die Deutung des A  $\overset{P}{+}$   $\omega$ , Christus, der Gekreuzigte, der Anfang und das Ende unseres Heiles (1).

Bottari (III, p. 82) publicirte einen geschnittenen Stein mit Anker und zu beiden Seiten desselben die Buchstaben X B. Auf einem altchristl. Ring ist ein X mit einem Querbalken in der Mitte eingravirt, in jede der sechs Ecken ist ein Stern

---

(1) Vgl. Cavedoni, *Ricerche critiche intorno alle medaglie di Costantino*, p. 8.

gezeichnet; über dem Ganzen stehen oben die beiden Buchstaben B O. Münz, der den Ring publicirte, gibt dafür zwei Deutungen, *Benedictus Omnipotens*, und eine andere, die er vorzieht: Βίος, Οδός, wobei er durch die Sterne die *Wahrheit*, das dritte Wort in dem Ausspruche des Herrn, « Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben » erkennen will. Bottari, l. c. erklärt das X B auf seinem Steine gleich-



falls als Χριστὸς Βίος. Allein jene beiden Buchstaben BO sind ebenso die beiden *ersten* Buchstaben des Wortes ΒΟΗ-θός, wie auf unserm piombo das B-A der *erste* und *letzte* Buchstabe des Wortes ΒοήθειA sind (1).

Seit langem besitzt die Sammlung des Campo santo einen ebenso schönen als seltenen Ziegelstempel, den wir vorstehend publiciren, mit der Inschrift ΚΥΡΙΟC ΒΟΗΘΟC (2.)

Einer späteren Zeit als die angeführten Monumente gehört zunächst eine in Bieda, Provinz Viterbo, gefundene Bleibulle (3) mit der Inschrift: ΚΥΡΙΕ ΒΟΗΘΕΙ ΤΩ ΔΟΥΛΩ ΟΥ CΤΕΦΑΝΩ ΠΑΤΡΙΚΙΩ ΚΑΙ ΔΟΥΚΙ ΡΩΜΗC, Domine adiuva servum tuum Stephanum patricium et ducem Romae. Dieser byzantinische Dux Stephanus befehligte das römische Heer im Kriege gegen den Longobardenkönig Luitprand 739. Ein Agat-Kelch des Sisinnius in S. Marco in Venedig

(1) Man könnte bei dem Ringe mit dem BO und den 6 Sternen das X mit seinem Querbalken zugleich auch noch als Stern auffassen und dann dort einen Hinweis auf die Worte der Geheimen Offenbarung sehen: (I, 16 u. 20): «Der Menschensohn hatte in seiner Hand sieben Sterne.....; die sieben Sterne aber sind die Engel der sieben Kirchen». Der Sinn wäre dann etwa: XPe adiuva ecclesiam in sancto nomine tuo congregatam.

(2) Beim Abbruche eines Altars in der Sakristei des Campo Santo im verflorbenen Sommer fand sich, dass die viereckige Marmortafel des Sepulcrums aus einem alten Stein gesägt worden war; die Kehrseite hatte rechts die drei Buchstaben BOH.

BOH

Die Platte hat unzweifelhaft zu einer monumentalen Inschrift gehört, und die drei Buchstaben ergänzen sich zu BOH<sub>στ</sub>, dem ein ΚΥΡΙΕ vorhergegangen sein wird. Vgl. Q. S. 1895, S. 131, die Inschrift aus Kleinasien: + ΚΕ ΒΟΗΘΕΙ ΤΩ ΔΟΥΛΩ ΟΥ + ΧΡΙCΤΟΔΟΥΛΩ.

(3) De Rossi, *Bull.* 1887, p. 102.

(Schlumberger, *Un empereur byzantin*, p. 21) trägt die Inschrift: † ΚΕ ΒΟΗΘΕΙ ΚΙΚΙΝΝΙΩ ΠΑΤΡΙΚΙΩ κτλ.

Auf einem emallirten Hochzeitsringe des 10. Jahrh.'s (Schlumberger, *Un empereur byzantin*, p. 389) steht die Inschrift: † ΚΥΡΙΑ ΒΟΗΘΙ ΤΟΥΣ ΔΙΑΣΚΟΝΤΕΣ ΠΑΤΡΟΣ ΘΕΟΔΩΤΙΟΥ. Überhaupt ist dies die immer wiederkehrende Formel auf orientalischen Grabschriften (vgl. Q. S. 1894, S. 64, Taf. B), auf Bleisiegeln (vgl. Schlumberger, l. c. 211; 335. Kirsch in Q. S. 1892, S. 316; 325; 326: ΧΡ ΒΟΗΘ), Amuletten (Schlumberger, 247; ΚΕ ΒΟΙΘΗ ΤΟΝ ΦΕΡΟΝΤΑ ΤΟΣ ΤΟΝ.), Kelchen (Schlumberger, 292), Elfenbeintäfelchen (Schlumberger, 651; 475) u. s. w.

Ist weiterhin auf den ältern Stücken die Anrufung an den Herrn oder an Christus gerichtet, so wendet sie sich in der Folge auch an die Heiligen, vorzüglich an die Gottesmutter. Zu den ältesten Monumenten dieser Art und zugleich mit lateinischer Anrufung, gehört ein afrikanischer Ziegelstempel mit der Umschrift + MARIA AIVBANOS + (1). Der byzantinische Kaiser Johannes Zimisces (969-975) liess eine Münze prägen mit dem Bilde der jungfräulichen Mutter und der Umschrift: ΘΕΟΤΟΚΕ ΒΟΗΘΕΙ ΤΟΙΣ ΒΑΡΒΑΡΟΙΣ (2). Auf byzant. Kreuzen, Medaillons und Encolpien erscheint wiederholt die h. Jungfrau als Orante mit der Inschrift ΘΚΕ ΒΟ (Θεοτόκε Βοήθη) (3). Ein byzantinischer goldener Ring enthält eingravirt die Anrufung

(1) De Rossi, *Bull.* 1884, p. 53, Tav. III.

(2) Cavedoni, *Osservazione sopra alcune antiche monete bizantine*, p. 29. Vgl. Schlumberger, p. 493.

(3) Borgia, *De cruce Veliterna*, p. CLV seq., wo eine grössere Anzahl hierher gehöriger Monumente aufgeführt wird. Vgl. Schlumberger, p. 311; 337; 377; Kirsch., *Altchristl. Bleisiegel des Museo naz. zu Neapel*, Q. S., 1892, S. 329.

der beiden Heiligen Cosmas und Damianus: ΑΓΙΟΙ · ΚΟCΜΑ · ΚΑΙ · ΔΑΜΗΑΝ · ΒΟΗΘΕ (1).

Die lateinische Form kehrt ausser auf dem oben angeführten Ziegel auf Münzen des Kaisers Heraclius von J. 620 wieder mit der Inschrift auf der Kehrseite: DEVS ADIVTA ROMANIS (2); ferner auf Bleisiegeln in den Formeln: XE IVBA; + XPE ADIVVA HLOTHARIVM AUG u. ä. (vgl. Kirsch, l. c. 319 ff.). Als Carl der Grosse seinen ersten Besuch in Rom machte, zog ihm das Volk entgegen und sang eine Litanei, deren Refrain lautete: *Tu lo juva* (statt *tu illum adjuva*) (3).

---

### Aus Aquileja.

---

Der XX. Band des *Archeografo triestino* bringt unter der Rubrik *Bibliografia* eine von dem Herrn Gymnasialprofessor und Conservator des Museums von Aquileja, H. Maionica, verfasste « Besprechung » meines Aufsatzes über *die altchristlichen Inschriften Aquileja's*, welcher gelegentlich des ersten Congresses der « christlichen » Archaeologen in Spalato erschienen ist (4). Maionica beklagt sich

---

(1) De Rossi, *Bull.* 1888, p. 143, Nota.

(2) Du Cange, *Hist. Byzant.* p. 112.

(3) Mabillon, *Analecta* p. 682.

(4) *Ephemeris Salonitana*, S. 37-58.